

Abend-



Zeitung.

Neununddreißigster Jahrgang.

Neue Folge: fünfter Jahrgang.

N^o 4.

Donnerstag, den 19. Juli.

1855.

Von dieser Zeitung erscheint wöchentlich eine Numm. von 2 Bogen; das dazu gehörige Literaturblatt von in der Regel einem halben Bogen kommt alle fünf Wochen heraus. — Der Preis des ganzen Jahrganges von 52 Nummern ist 8 Tblr., Inserate werden mit 1 Ngr. die gesp. Petitzeile berechnet. Abonnement nehmen alle Postämter, Buch-, Kunst- und Musikhandlungen an. — Zusendungen für die Redaction bittet man unter der Adresse der Buchhandlung Heinrich Matthes in Leipzig per Post franco oder durch Buchhändler-Gelegenheit zu befördern. —

Homöopath und Allopath.

Novellette

von

Emil Müller.

(Schlus.)

Herr Zeißig dagegen, der vollkommen Schuldlose, fühlte sich nicht verbunden, die anzüglichen Reden des Herrn Richters auf sich haften zu lassen. Er wälzte die Ausdrücke, wie: erbärmliche Subjecte zugleich mit der Schuld dieses Unglücksprocesses auf den niedergeschlagenen Herrn Weise; rief aber durch das löbliche Bestreben, diesem Herrn durch Ertheilung mehrerer Schimpfnamen einen Begriff seiner Erdummheit beizubringen, einen wiederholten Disput mit dem grimmigen Untersuchungsrichter hervor. Man gab dem Dorfbarbier auf sehr unzarte Weise zu verstehen; falls er sich nochmals einer Verläumdung schuldig mache, so werde man ihm das Recht der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte entziehen und ihm einen Platz anweisen, wo lose Zeißige an Zucht und Ordnung gewöhnt würden. Uebrigens solle er sich glücklich preisen, wenn er die dieser mißglückten Anklage entspringenden Kosten bezahlen

könne. Herr Zeißig fand die Aufstellung der Vermuthung, seine Kasse möchte nicht gefüllt sein, sehr sonderbar und sprach von gekränktem Ehrgefühl. Allein diese Ansicht wäre ihm beinahe theuer zu stehen gekommen. Denn der Herr Richter wandte sich an den anwesenden Polizeidiener und sprach: „wir können den Zeißig gleich hier behalten und so lange einstecken, bis er den Respect vor dem Gesetze gelernt hat.“

Abzuwarten bis der Polizeidiener an ihn herantreten würde, hielt indessen Herr Zeißig nicht gerathen. Trotz des Sträubens ergriff er des Doctors Arm und zerrte den erzürnten Breithaupt während zahlloser tiefer Verbeugungen gegen das in den Gerichtspersonen verkörperte Gesetz zur Thür hinaus.

Herr Roland trug sich noch mit der Idee einer Reinigungsrede. Allein er führte sie nicht aus; denn der Gedanke, welches Mittel er wohl gegen die heutzige Aufregung anwenden müsse, fesselte plötzlich alle seine Denkkräfte. Er nahm die dritte Prife, reichte die Dose sämtlichen Gerichtspersonen vom Richter bis herab zum Actenträger, schüttelte dann Allen die Hand und verließ unter dem Lächeln der Anwesenden das Gerichtslocal. Draußen wartete seiner der tief-